

## **Die Lage der Rohstoffbeschaffung und –sicherung in Deutschland aus Sicht unterschiedlicher Interessensvertreter**

Steiger, K.<sup>1</sup>, Hilgers, C.<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Karlsruher Institut of Technology, Applied Geoscience, Structural Geology, Karlsruhe, Germany, <sup>2</sup>Karlsruher Institute of Technology, Applied Geoscience, Structural Geology, Karlsruhe, Germany

Deutschland sichert seine Nachfrage nach Industriemineralen, metallischen Rohstoffen und Energierohstoffen vornehmlich durch Importe, die weder durch die heimische Produktion noch die inländische Kreislaufwirtschaft gedeckt werden kann. Andere Industrienationen wie China, Japan oder Südkorea haben offensivere Strategien, um die benötigten Rohstoffe zu sichern. Es stellt sich daher die Frage, wie Deutschland im Vergleich dazu aufgestellt ist und ob es bei der Rohstoffversorgung, der Beschaffung und Sicherung von Rohstoffen, für Deutschland Herausforderungen gibt. Eine Interviewreihe mit 34 Experten entlang der Rohstoffwertschöpfungskette, d.h. aus Unternehmen der Exploration und Produktion sowie der Rohstoffverarbeitung, aus Industrie- und Naturschutzverbänden, Wissenschaft, Behörden und Ministerien gibt über den aktuellen Stand in Deutschland Aufschluss. Durch eine qualitative Inhaltsanalyse der Experteninterviews konnten die Standpunkte verschiedener Akteure deutlich gemacht und ein holistischer Überblick über die aktuelle Lage, auch im internationalen Kontext dargelegt werden. Benannt wurden von den Experten 28 Herausforderungen, welche sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten aktiv beeinflussen. Interdisziplinär wahrgenommen wird die fehlende Akzeptanz für inländische Rohstoffprojekte sowie die geringere Konkurrenzfähigkeit Deutschlands bei der globalen Rohstoffbeschaffung.